

## 537.

Acht gekorne Schiedsrichter aus Mannen und Städten vergleichen die Streitigkeiten zwischen den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. 1418 Aug. 23.

Hilschr.: Zwei Orr. (von derselben Hand). Perg. Haus- und Staatsarchiv Gotha QQ IX K. 1 (A) und QQ IX G. 3 (B). Von den 8 SS. an Pergamentstr. fehlen an A 4, an B 5; erhalten sind an A No. 2 (Dietr. v. Schonberg), 5 3 (Ticzman v. Grunenrode), 5 (Leipzig = Cod. dipl. Sax. II. 8 Taf. I, 2), 8 (Torgau); an B No. 3, 5, 8. — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 34 fol. 14<sup>b</sup>.

Gedr.: Horn Friedrich der Streibare 832 (nach A). — Danach Auszug Devrient Urkundenbuch der Stadt Jena 2,44.

Anm.: Vgl. No. 401 (§ 8). — Der Vergleich wurde wohl auf einem Tage zu Leipzig gemacht, der um diese Zeit stattfand. Vgl. die Dresdner Kämmlereirechnung von 1418: Item i ß Hannus von der Schczwne czu czerunge keyn 10 Doryngen czu mynem herren dem lantgrafen mit dem brife, alz uns myne herren her Frederich und her Wilhelm keyn Lipczk vorbotten sabbato ante assumptionis Marie (Aug. 13). Ratsarchiv Dresden A XV<sup>b</sup> 2 fol. 305. Item ii gr. eyme botin keyn Missen czu mynem herren er Frederich umme dy antwert, alz wir keyn Lipczk vorbot wurden. Item i ß xl gr. Iohanni Questewicz und Hannus von der Schczwne czu czerunge keyn Lipczk czu den groven und steten umme dy entschuldunge, daz wir nicht keyn Lipczk quomen, feria quinta ante 15 Bartholomei (Aug. 18). — Item iii gr. eyme botin keyn Fryberg mit der abeschrift der stete brif, dy uns von Lipczk (sic). Ebd. fol. 305<sup>b</sup>. Vgl. Richter Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. der Stadt Dresden 1,261.

Als dye hochgebornen fursten unde herren here Friderich unde herre Wilhelm lantgraven in Doringen unde marcgraven zu Missen alle yrer bruche unde schulde, wie sich die gemachit unde gein einandir gehabit haben, keins ußgeslossin, uff achte yrer 20 manne unde stete von beyden orten genczlich gesaczt haben czu entscheiden, als scheiden wir vorgnanten manne unde stete die obgnanten unsere gnedigen heren nach dessin nachgeschriben worten. [1] Czum ersten, das die vorsigilten schulde unde antwert, die sie vorsigilt gein einandir gegeben haben myd deme rechten, dye darobir gesprochen sin, gar unde ganz abegetan sin sollen unde orer kein sal der nicht mer gewenen nach deme 25 andern uffrugken. Damete sollen auch alle andir schulde, die sie gein einandir haben, sie sin beschriben adir unbeschriben, genczlichen tod unde abegetan sin. [2] Ouch umbe Raniß unde den Aldenberg mit allir czugehorunge scheiden wir sie also, das der hochgeborenn furste marcgrave Wilhelm 1c. Raniß mit allir czugehorunge sal behalden zu sinem orte<sup>a</sup>). Sundir umbe den Aldenberg sal unser herre marcgrave Wilhelm unserm 30 herren marcgraven Frideriche sinem brudere die dri hundirt margk silbers, darumbe der Aldenberg vorkouffet unde gegeben ist<sup>b</sup>), volgen lassin ungehindert unde sullen mitt enandir siczen in eyner erbhuldunge glich andern iren landen. Were auch, das die

537. a) Raniß war nach dem Tode des Grafen Günther XXVIII. von Schwarzburg Herrn zu Raniß († 1418 Apr. 30) an die Wettiner gekommen. Vgl. Jovius Chron. Schwarzburg. bei Schöttgen und Kreysig Dipl. et Script. 1,392. 35 Bekenntnis von acht Edelleuten, daß sie dem verstorbenen Grafen Günther gelobt haben, im Falle seines Todes seiner Gemahlin Margarethe und mit ihr den Grafen Friedrich und Wilhelm von Henneberg und Herrn Protzte zu Querfurt zu huldigen und mit ihrer Mannschaft gewärtig zu sein; und welche gein Raniß gehorten, die solden dann unsern herrn den marggrafen von Missen gewarten. Dat. 1418 Juni 15 (am mitwochen s. Vits tag). Or. Pap. Gemeinschaftl. Henneberg. Archiv Meiningen; die 8 SS., meist zerbrochen bez. abgefallen, auf der 40 Rückseite aufgedr. Gebr. Brückner Henneberg. Urkundenbuch 6,63. b) Vgl. No. 535.